

Schulinternes Curriculum Sekundarstufe I und II

für das Fach **KUNST**

Grundlage: MSWWF (Hg.), Kernlehrplan Kunst SI NRW – Gymnasium in NRW, Düsseldorf 2010;
Richtlinien und Lehrpläne für die
Sekundarstufe I und II – Gymnasium in NRW, Düsseldorf 1999

KOPERNIKUS-GYMNASIUM

1. VORBEMERKUNGEN

1.1. Unterrichtsverteilung

Sekundarstufe I

In den Klassen 5, 6 und 7 wird das Fach Kunst in beiden Halbjahren zweistündig unterrichtet.

In der Klasse 8 wird im Diff.-Bereich als Kombination Kunst/Musik angeboten.

In der Klasse 9 werden Kunst und Musik im halbjährlichem Wechsel zweistündig unterrichtet.

| Klasse | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|--------------------------------|---|---|---|---------|-------------|
| Wochenstunden- rahmen Kunst | 2 | 2 | 2 | Diff. 2 | 2 (epochal) |

2. RAHMENBEDINGUNGEN DER ARBEIT IM FACH KUNST

Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten, der Kunstunterricht wird in Doppelstunden – in Einzelfällen mit Unterbrechung durch eine große Pause organisiert. Die Schule verfügt über drei benachbarte Kunst-Unterrichtsräume. Alle Räume sind mit großen Tafeln und ein bzw. zwei Waschbecken ausgestattet und vollständig abdunkelbar. Desweiteren sind alle Räume mit Beamern und ein Raum mit einem Smartboard ausgestattet. Zwei Nebenräume werden zum Trocknen und Lagern plastischer und malerischer Arbeiten genutzt. In jedem Raum stehen Walzen Druckpresse, sowie verschiedene Unterrichtswerke im Klassensatz für alle Jahrgangsstufen. Die Fachgruppe Kunst teilt sich einen mobilen OHP und einen PC mit Internetzugang. Nach Voranmeldung können zwei weitere Laptops und ein weiterer Beamer genutzt werden. In zwei Computerräumen der Schule stehen 20 Arbeitsplätze mit Bildbearbeitungssoftware zur Verfügung.

3. KOMPETENZBEREICHE UND INHALTSFELDER DES FACHES KUNST

Bildkompetenz als Globalkompetenz bezieht sich auf Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die die Schülerinnen und Schüler im Fach Kunst für einen emanzipierten Umgang mit Bildern erwerben. Im Fach Kunst kann daher alles zum Lerngegenstand werden, was auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und gemacht ist: Malerei, Zeichnung, Gebrauchsgegenstände, Architektur, Fotografien, Filme, elektronische Bildgestaltungen aller Art, Plastik, Graffiti, Installationen und vieles mehr. Als Überbegriff, der all diese Erscheinungsformen umfasst, ist hier der Begriff „Bild/Bildwelt“ gesetzt.

3.1. Kompetenzbereiche

Bildkompetenz wird durch zwei untereinander vernetzte Kompetenzbereiche entwickelt, die als Produktions- und Rezeptionskompetenz unterschieden werden. Die Vernetzung dieser Kompetenzbereiche setzt die Integration von Rezeption und Produktion voraus. Ihre wechselseitigen Durchdringung und der damit verbundene Reflexionsanspruch prägen die fachtypischen Handlungsformen. Die Beschäftigung mit Bildern und Bildwelten ist im Kunstunterricht – sowohl in Zusammenhängen der Rezeption wie der Produktion – auf Bildverständnis und Sinnvermittlung ausgerichtet. Bildverständnis setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler Materialien und Verfahren verstehen, aus denen bzw. mittels derer Bilder entstehen und wirken. Sie sollen Kompetenzen erreichen, die zum Verständnis und zur Bewertung der Zusammenhänge von Bildverfahren und ihren Absichten bzw. Bedeutungen führen.

3.1.1. Kompetenzen im Bereich Produktion

beziehen sich auf gestaltungspraktische Fertigkeiten, Kenntnisse über Materialien und Verfahren, Fähigkeiten in der zielgerichteten Anwendung bildnerischer Verfahren und Einstellungen in Bezug auf Prozesse und Ergebnisse bildnerisch-praktischen Handelns. Bildnerische Gestaltung entwickelt sich in einem konstitutiven Schaffensprozess mit jeweils ablesbaren Zwischenergebnissen. Dabei entsteht ein bildfindender Dialog, in dem Vorstellungs-, Wahrnehmungs- und Darstellungsformen durch ein beständiges In-Beziehung-Setzen, Bewerten, Annehmen oder Verwerfen ineinander verschränkt werden. Eigenes Handeln führt erst in Verbindung mit Wahrnehmen, Deuten und Reflektieren zum Verstehen und Gestalten von Bildern. Der Kompetenzbereich Produktion erschließt in dieser Weise einen selbst- und sachbewussten Umgang mit Kunst und gestalteten Erscheinungen unserer bildgeprägten Kultur und verweist damit auf den Kompetenzbereich

Rezeption. Die Reflexion über Gestaltungsprozesse zielt auf die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse in den Zusammenhang der Problemstellung einzuordnen, zu erörtern und zu beurteilen. Urteilsfähigkeit in Bezug auf eigene Bilder und Bilder anderer bezieht dabei auch vorhandenes Wissen über Kunst, jeweilige Hintergründe und die Differenz von medialer Bildwirklichkeit und unmittelbar realer äußerer Wirklichkeit mit ein.

3.1.2 Kompetenzbereich Rezeption

Die Kompetenzen in diesem Bereich beziehen sich auf das Wahrnehmen, Analysieren und Deuten von Bildern. Der Reflexionsanspruch des Kompetenzbereiches Rezeption bezieht sich auf die Auswahl und Bewertung der Bildaspekte und Methoden, die in den jeweiligen Wahrnehmungs- und Deutungsprozessen bedeutsam sind. Ausgangspunkt ist die sinnliche und subjektiv geprägte Wahrnehmung. Da ästhetische Erfahrungen dieser Art auch vorsprachlich und präkognitiv geprägt sind, kommt der Einübung praktisch-rezeptiver Verfahren sowie assoziativer Methoden eine besondere Bedeutung zu. Durch diese Verfahren werden sowohl die Subjektivität der Betrachter wie auch deren Anknüpfungspunkte im Bild offen gelegt und für das Bildverständnis nutzbar gemacht. Auf diese Weise wird zunehmend eine differenzierte Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit ausgebildet, die gleichzeitig den Kompetenzbereich Produktion unterstützt. Um die Beziehung zwischen der Bildgestaltung und den von ihr ausgelösten Wahrnehmungen, eigenständigen Haltungen und Urteilen aufzuschließen, müssen grundlegende Kompetenzen der systematischen Analyse ausgebildet werden. Das Verständnis der Bedingtheit von Bild und Bildrezeption erfordert Kompetenzen, die auf das Hinzuziehen und Verarbeiten bildexterner Informationen und Materialien ausgerichtet sind.

3.2. Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Bildkompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden fachlich relevanten Inhaltsfelder entwickelt werden: Bildgestaltung und Bildkonzepte sind die Inhaltsfelder, die für den Kompetenzerwerb im Fach Kunst relevant sind. Die in den Inhaltsfeldern benannten Schwerpunktsetzungen machen die Vielschichtigkeit der Lernmöglichkeiten im Kontext von Bildgestaltungen und Bildwahrnehmungen deutlich, stehen jedoch weitgehend in so engem Zusammenhang, dass sie nur theoretisch trennbar sind. Sie bilden den Orientierungsrahmen für die Auswahl und Zuordnung von Unterrichtsgegenständen, Untersuchungsmethoden, Arbeitsverfahren und Medien.

3.2.1. Inhaltsfeld Bildgestaltung

Bildgestaltung bezieht sich auf die Struktur von Gestaltungen und betont die stofflichen und formalen Grundlagen von Gestaltungen sowie die Bezüge von Gestaltungsvorgängen, Wirkungen und Intentionen. Obligatorisch sind die inhaltlichen Schwerpunkte Form, Farbe, Material und die damit verbundenen Handlungsformen des Zeichnens, Malens, Collagierens, Plastizierens, Bauens und des körperlichen Agierens.

- Form umfasst im engeren Sinne alle auf sinnlich visuelle und haptische Erfassung hin gestaltete Einzelformen bestimmter Beschaffenheit und Struktur. Darüber hinaus werden hierdurch Ordnungsformen im Sinne von Komposition erfasst, die als Flächengliederung, Raumkonstruktion, Bewegungs- und Handlungsarrangement in Erscheinung treten können.

- Material bezeichnet die konkret wahrnehmbare Präsenz und Beschaffenheit des Gestaltungsmaterials. Die Frage des Materials stellt sich auch bei Formen virtueller Gestaltung und Konzeptkunst.

- Farbe als Farbempfindung kommt als eigenständiges Element zur Geltung. Farbe kann deshalb als autonomes Element in dieser Weise gestalterisch konzipiert sein und auch unabhängig von ihrer Gebundenheit an eine bestimmte Form oder eine bestimmte Materialität untersucht werden.

3.2.2. Inhaltsfeld Bildkonzepte

Das Inhaltsfeld Bildkonzepte behandelt das Bild als Konstruktion und Deutung von Wirklichkeit und bezieht sich damit auf die konzeptuellen Bedingungen und Bedingtheiten von Gestaltungen, ihren Funktionen und Intentionen. Deshalb werden hier entsprechende Zusammenhänge in den Blick genommen, deren Fragestellungen über die einzelne Gestaltung bzw. den einzelnen Gestaltungsvorgang hinaus weisen. Als Bezugsaspekte sind die obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkte "Bildstrategien" sowie "personale und soziokulturelle Bedingungen" von Gestaltungen und Wahrnehmungsvorgängen zugeordnet.

- Bildstrategien sind Formen der Bildfindung und damit verbundene Funktionen.

- Personale / Soziokulturelle Bedingungen bezeichnen personenbezogene Formen und Motivationen der Bildgestaltung sowie die historischen und soziokulturellen Bedingungen der Bildproduktion und Bildrezeption.

4. KOMPETENZERWARTUNGEN UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE IN DER JAHRGANGSSTUFE 5

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 5 | 5.1. |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | Eine Reise durch das Farbenland |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Farbe, Form, Bildstrategien. Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

5.1

Kompetenzerwartungen

ÜK

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungs-zusammenhängen.
 - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
 - * beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
 - * analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
-
- bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.
 - entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Farbe als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.
 - Anwendung der Farbe als Umriss und Fläche und des Qualitätskontrasts.
 - * beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.
 - bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung.
 - unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen
 - entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.
 - entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
 - verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.
 - * benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.
 - * analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung
 - * entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.

- entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.
- * erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.
- bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung.
- * beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
- * benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
- * begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.

5.1

| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 5) |
|--|--|--|--|
| Umgang mit Malfarben, Farbmischung, Farbkontraste, Dimensionen von Farbe <ul style="list-style-type: none"> • Farben fließen, Farbfluss beeinflussen, steuern • Farbmischungen: Farbkreis pigmentäre u. optische Farbmischung • Farbe als Material / Malfarbe Malweise, Farbauftrag (wässrig, deckend, Duktus) • Farbtrübung: aufhellen, abdunkeln, Farbbrechung Farbkontraste: Farbe-an-sich-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast, Qualitäts-Kontrast, Komplementär-Kontrast, Simultan-Kontrast | <u>mündlich:</u> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Farbe und Komposition“ <u>praktisch:</u> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter | Bilder von Franz Marc und Paul Klee |

| 5.1 | | | |
|--|---|--|--|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 5) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Farbwahrnehmung / Farbdifferenzierung • Benennung von Farben Mittel u. Wirkung - Interpretation (siehe Bildbeispiele) <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Farbfamilien • Wechselwirkungen von Farben und deren gezielter Einsatz • Auseinandersetzung mit Kompositionsgesichtspunkten wie Ballungen, Streuungen, Richtungen, Schwerpunktsetzungen, Blickführung • Methoden der Werkbetrachtung: Versch. Formen des Perzepts, WBA – Zusammenhang bildnerische Mittel u. Wirkung - Interpretation (siehe Bildbeispiele) | | | |

| Jahrgangsstufe 5 | 5.2 |
|-----------------------------------|---|
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | Fantastische Tiere |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Form, Material, Bildstrategien, Zeichnung, grafische Strukturen |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

5.2**Kompetenzerwartungen****ÜK**

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
 - gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
 - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
 - * beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen
 - * beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
 - * analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
-
- entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.
 - * erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
 - * benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.
 - * beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.
 - beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.
 - * beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.
 - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.
 - * benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
 - * begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
 - verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.
 - * bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. transferieren
 - Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.

| 5.2 | | | |
|--|--|--|--|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 5) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Druckexperimente zur Materialerfahrung mit verschiedensten Materialien • Bleistiftzeichnung/Zeichnung Abriebdruck – Qualität des Abdrucks, (ggf. Erkundung Schule-) • Sammlung, Analyse u. Dokumentation s.o. • Bildbetrachtung: Impuls - nur Teile sichtbar, die einzelne Strukturen zeigen, Kontraste: Hell-Dunkel, Struktur, Form; Figur-Grund • Erarbeiten der Kriterien und ggf. Themas für die Aufgabenstellung • Analyse und Bewertung der Ergebnisse anhand der erarbeiteten Kriterien. • Zerschneiden und Collagieren der Experimente bzw. Drucken von versch. Druckstöcken zu einer Analyse und Bewertung der Ergebnisse anhand der erarbeiteten Kriterien. • Theorie Drucktechniken / Schwerpunkt Hochdrucktechnik | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Grafische Strukturen und Komposition“ <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <p>Frottagen von Max Ernst Druckgrafik vom Masarell</p> |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Jahrgangsstufe 5 | 5.3 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | Kinderbilder heute und früher |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Form, Material, Bildstrategien, Zeichnung, grafische Strukturen |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

5.3

Kompetenzerwartungen

ÜK

- * benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
- * begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
- * analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

5.3

| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 5) |
|--|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika der Bilder im Vergleich entdecken • anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung | | | Bilder von Holbein und Velasquez; aktuelle Kinderfotos |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Jahrgangsstufe 6 | 6.1 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | Tonspielzeug aus unterschiedlichen Ländern |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Plastisches Arbeiten, personale u. soziokulturelle Bedingunge, Form, Material |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

6.1**Kompetenzerwartungen****ÜK**

○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge

* beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

* analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.

* beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.

○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.

* beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.

○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

* erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.

○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.

6.1

- * transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.
- * beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.
- gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.

6.1

| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 6) |
|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Tonexperimente zur Materialerfahrung; Abriebdruck – Qualität des Abdrucks, (ggf. Erkundung Schule-) • Sammlung, Analyse u. Dokumentation s.o. • Skulpturen: Impuls - nur Teile sichtbar, die einzelne Strukturen zeigen, • Analyse und Bewertung der Ergebnisse anhand der erarbeiteten Kriterien. -Abtragende und aufbauende Techniken | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Plastisches Gestalten“ <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <p>Masken, Spielzeug aus verschiedenen Kulturen</p> |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 6 | 6.2 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | Hinter den sieben Bergen |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Raumdarstellende Mittel |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

6.2**Kompetenzerwartungen**

ÜK

○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
 * beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
 * analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
 bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.

○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung. Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen
 * benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.
 ○ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.
 ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.
 * analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.
 * erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

| 6.2 | | | |
|---|---|--|--|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 6) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Collage mit Farbfolien, • malerische und zeichnerische Gestaltungsaufgaben zum Thema „Raumwirkung“ | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Perspektive“ <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | C.D. Friedrich, Breughel d.Ä. |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Jahrgangsstufe 7 | 7.1 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | Comic |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Comicspezifische zeichnerische Darstellung, personale u. soziokulturelle Bedingungen. |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

7.1**Kompetenzerwartungen****ÜK**

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
 - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
 - * beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
 - * analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
-
- entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.
 - * erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
 - * benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung
 - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.
 - * benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
 - * begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.

| 7.1 | | | |
|--|---|--|--|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 7) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Inking • Lettering • Sprechblasenformen • Bewegungsdarstellung • Einstellungsgrößen („Kameraführung“) • Raumdarstellung | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Comic“ <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <p>Aktuelle Comichefte, „Comic verstehen“ von McDonald</p> |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 7 | 7.2 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Danke, Ronald!“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Werbungsspezifische Gestaltungsformen |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

7.2**Kompetenzerwartungen**

ÜK

- * bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
 - * beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert,
 - analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften,
 - i * interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenter Untersuchungen und bildexterner Informationen.
-

- entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung,
- entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.
- * analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.
- entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
- entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
- erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
- * unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung,
- analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
- entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung,
- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
- entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
- erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten,
- erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.
- erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.

7.2

| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 7) |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung, Analyse u. Dokumentation s.o. • Bildbetrachtung: Impuls - nur Teile sichtbar, die einzelne Strukturen zeigen, Kontraste: Hell-Dunkel, Struktur, Form; Figur-Grund • Erarbeiten der Kriterien und ggf. Themas für die Aufgabenstellung • Analyse und Bewertung der Ergebnisse anhand der erarbeiteten Kriterien. • Zeichnen, Inken, Lettern | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Werbung“ <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <p>Werbungskritische Ansätze von Banksy</p> |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 9 | 9.1 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Kalender entwerfen!“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Typographische Gestaltung |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

9.1**Kompetenzerwartungen**

ÜK

- * bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
 - * beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert,
 - analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften,
 - * Interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenter Untersuchungen und bildexterner Informationen.
-
- verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.
 - verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen
 - * analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.
 - entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
 - entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
 - erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
 - * unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung,
 - analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
 - entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung,
 - entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
 - erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.

| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 9) |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung, Analyse u. Dokumentation s.o. • Bildbetrachtung: Impuls - nur Teile sichtbar, die einzelne Strukturen zeigen, Kontraste: Hell-Dunkel, Struktur, Form; Figur-Grund • Erarbeiten der Kriterien und ggf. Themas für die Aufgabenstellung • Analyse und Bewertung der Ergebnisse anhand der erarbeiteten Kriterien. • Zeichnen, Unken, Lettern | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Typographie“ <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | Beispiele von Jan Tschibold |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 9 | 9.2 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Kalender entwerfen!“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Typographische Gestaltung |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

9.2**Kompetenzerwartungen**

ÜK

- * bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
 - * beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert,
 - analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften,
 - * Interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenter Untersuchungen und bildexterner Informationen.
-
- verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.
 - verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen
 - * analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.
 - entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
 - entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
 - erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
 - * unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung,
 - analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
 - entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung,
 - entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
 - erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.

| 9.2 | | | |
|--|---|--|---|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe 9) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung, Analyse u. Dokumentation s.o. • Bildbetrachtung: Impuls - nur Teile sichtbar, die einzelne Strukturen zeigen, Kontraste: Hell-Dunkel, Struktur, Form; Figur-Grund • Erarbeiten der Kriterien und ggf. Themas für die Aufgabenstellung • Analyse und Bewertung der Ergebnisse anhand der erarbeiteten Kriterien. • Perspektivisches Zeichnen in der bildenden Kunst und im technischen Zeichnen | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf das Thema „Raumdarstellung“ <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <p>Mittelalterliche Buchmalerei Brüder von Limburg, Piranesi, M.C. Escher</p> |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 10 (EF) | EF 1 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Kunst als gesellschaftliche Reflexion“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Bildanalytische Ansätze |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

EF 1**Kompetenzerwartungen**

- Veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,
- * beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,
- * beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.
- * benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
- * erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- * beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

| EF 1 | | | |
|---|--|--|---|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe EF) |
| <ul style="list-style-type: none"> - Motivgeschichtlicher Bildvergleich - Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren - Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit - Naturalismuskriterien - Analyse Verfahren nach Panofsky, Imdahl und Bätschmann | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) - Analyse von Bildern <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Interpretation von praktischen Arbeiten: Gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <p>Drei unterschiedliche Bilder, die aus der ikonographischen Sicht dasselbe Motiv behandeln.</p> |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 10 (EF) | EF 2 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Die ikonographische Veränderung des Motivkomplexes HELD“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Skulptur im Raum |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

EF 2**Kompetenzerwartungen**

- erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,
 - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
 - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).
 - * beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
 - * beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
 - * erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
- Bilder als Gesamtgefüge:
- erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,
 - * benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.
- Bildstrategien:
- realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
 - realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,
 - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
 - * beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.

| EF 2 | | | |
|---|--|--|---|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe EF) |
| <ul style="list-style-type: none"> - Motivgeschichtlicher Skulpturenvergleich - Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren - Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit - Naturalismuskriterien - Analyse Verfahren nach Panofsky, Imdahl und Bätschmann | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - praktisch-rezeptive Plastikverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) - Analyse von Plastiken - Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Interpretation von praktischen Arbeiten: Gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung - gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <ul style="list-style-type: none"> - Zwei unterschiedliche Plastiken, die aus der ikonographischen Sicht dasselbe Motiv behandeln. |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Jahrgangsstufe 10 (EF) | EF 3 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Auflage und Variation“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Druckgraphische Verfahren |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

EF 3**Kompetenzerwartungen**

- erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und
- variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und (Zeichnen) ausgehen,
- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),
- * beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- * beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- * erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen,
- * beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,
- * beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
- * benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
- dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- * beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,
- * benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

| EF 2 | | | |
|---|---|--|---|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe EF) |
| <ul style="list-style-type: none"> - Motivgeschichtlicher Bildvergleich - Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren - Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit - Naturalismuskriterien - Analyse Verfahren nach Panofsky, Imdahl und Bätschmann | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - praktisch-rezeptive Plastikverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) - Analyse von graphischen Werken (z.B. Zeichnung, Radierung, Holzschnitt etc.) <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Interpretation von praktischen Arbeiten: Gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung - gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate | <ul style="list-style-type: none"> - Zwei unterschiedliche graphische Werke, die aus dasselbe Motiv behandeln. |

| | |
|---|--|
| Jahrgangsstufe 11 (Q1) GK und LK | Q1 GK1 und LK |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Die Entdeckung des Individuums – Porträt im grafischen und malerischen Bereichen“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Bildanalytische Ansätze |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

Kompetenzerwartungen

- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht
- variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- * überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.
- * überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- *entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- *variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- *erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- *vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- *vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

| Q1 GK1 und LK1 | | | |
|--|--|--|--|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe Q1) |
| <ul style="list-style-type: none"> - Analyse Verfahren nach Panofsky, Imdahl und Bätschmann (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) - Auswertung bildexternen Quellenmaterials - Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) - Grafische und malerische Verfahren und Medien - Fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstbeurteilung des Lernstands - Strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Verwendung von Fachsprache, Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung - angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./ o. Lösung - Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) - Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern - Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie körperillusionäre Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung - Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich - Grafische und malerische Arbeiten im Kontext der theoretischen Einheit | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate - unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl - Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik - Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen - Rollenbiografie - Interviews, Zitate - Präsentieren, - Inszenieren | <ul style="list-style-type: none"> - siehe Abiturvorgaben 2015/2016 - Grafische Arbeiten: van Dyck, Rembrandt, Daumier, Otto Dix, Picasso, Horst Janssen, - Malerische Arbeiten: - Rembrandt, Tizian, Ingres, Otto Dix - <u>Im LK zusätzlich:</u> Marlene Dumas |

| | |
|---|--|
| Jahrgangsstufe 11 (Q1) GK und LK | Q1 GK2 und LK 2 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Der Mensch Raum – Figur-Raum-Beziehungen in plastischen Arbeiten“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Bildhauerei |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

Kompetenzerwartungen

- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht* überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.
- * analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- * erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- * variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- * bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- * beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- * erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- * vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

| Q1 GK2 und LK2 | | | |
|--|---|--|--|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe Q1) |
| <ul style="list-style-type: none"> - Analyse Verfahren nach Panofsky, Imdahl und Bätschmann (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) - Auswertung bildexternen Quellenmaterials - Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) - bildhauerische Verfahren und Medien | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstbeurteilung des Lernstands - Strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Verwendung von Fachsprache, Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung - angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./ o. Lösung - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse/ Interpretation von plastischen Arbeiten - Vergleichende Analyse / Interpretation von plastischen Arbeiten (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie körperillusionäre Darstellung <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Interpretation von plastischen Arbeiten im aspektbezogenen Bildvergleich - Plastische Arbeiten im Kontext der theoretischen Einheit | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate - unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier,Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl - Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik - Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen - Rollenbiografie - Interviews, Zitate - Präsentieren, - Inszenieren - plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen - Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren - Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum | <ul style="list-style-type: none"> - siehe Abiturvorgaben 2015/2016 - Plastische Arbeiten von: Giacometti, Canova, Michelangelo, Marino Marini, Erwin Wurm, Rodin - <u>LK zusätzlich:</u> im grafischen und malarischen Werk von Alberto Giacometti |

| | |
|---|--|
| Jahrgangsstufe 12 (Q2) GK und LK | Q2 GK1 und LK 1 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Konstruktion von Erinnerung“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Spurensicherung, Konzeptkunst |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

Kompetenzerwartungen

- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, ○ entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.
- * ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- * erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.
- * beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- * erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.

| Q1 GK1 und LK1 | | | |
|--|--|---|--|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe Q1) |
| <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung bildexternen Quellenmaterials - Aspektbezogene Analyse der konzeptuellen Ansätze | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstbeurteilung des Lernstands - Strukturierte Beschreibung des Konzeptes, Verwendung von Fachsprache, Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung - angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen - Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./ o. Lösung - Beschreibung, Analyse/ Interpretation von plastischen Arbeiten - Vergleichende Analyse / Interpretation von plastischen Arbeiten (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eigener Konzepte im Bereich der Spurensicherung <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Interpretation von konzeptuellen Kunstwerken | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate - Rollenbiografie - Interviews, Zitate - Präsentieren, - Inszenieren - Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren | <ul style="list-style-type: none"> - siehe Abiturvorgaben 2015/2016 - Objekte und Installationen: Boltansky, Moskauer Konzeptualisten, Nikolaus Lang - <u>LK zusätzlich:</u> Louise Bourgeois |

| | |
|---|--|
| Jahrgangsstufe 12 (Q2) GK und LK | Q2 GK2 und LK 2 |
| Titel/Thema der Unterrichtsreihe: | „Konstruktion von Wirklichkeit. Mensch im Raum“ |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: | Fotografie |
| Bemerkungen: | ○ – Produktion; * – Rezeption; ÜK- Übergeordnete Kompetenzen |

Kompetenzerwartungen

- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, ○ entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.
- gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- * ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- * analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.
- * beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- * erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.

| Q2 GK2 und LK2 | | | |
|---|--|---|---|
| Methodischer Schwerpunkt/ Fachspezifische Arbeitsform | Lernerfolgsüberprüfung / Grundlagen der Leistungsbewertung | Möglichkeiten der individuellen Förderung | mögliches Material (siehe Materialanhang Jahrgangsstufe Q1) |
| <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung bildexternen Quellenmaterials - Aspektbezogene Analyse der fotografischen Ansätze | <p><u>mündlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstbeurteilung des Lernstands - Strukturierte Beschreibung der Fotografie, Verwendung von Fachsprache, Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung - angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen - Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung - Beschreibung, Analyse/ Interpretation von plastischen Arbeiten - Vergleichende Analyse / Interpretation von plastischen Arbeiten (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p><u>praktisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eigener fotografischen Arbeiten <p><u>Klausur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Interpretation von konzeptuellen Kunstwerken | <ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse - Textimpulse - Musikimpulse - Einsatz unterschiedlicher Werkzeuge und Materialien - Unterschiedliche Arbeitsblätter - Referate - unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl - Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik - Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen - Rollenbiografie - Interviews, Zitate - Präsentieren, - Inszenieren - plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen - Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren - Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum | <ul style="list-style-type: none"> - siehe Abiturvorgaben 2015/2016 - Fotografien: Andreas Gursky, Alexander Rodtschenko, Cindy Sherman, Alfred Steiglitz, Margaret Bourke-White, Arnulf Rainer |